



Ansturm auf das Zeltlager

Womit beschäftigen sich 4000 Pfadfinder den lieben, langen Tag auf der großen Wiese zwischen Buhlenberg und Birkenfeld? Und was machen sie, wenn's regnet? Solchen Fragen konnte man beim traditionellen Besuchertag im Rahmen des Bundeslagers der Pfadfinder nachgehen. Alle Zelte standen offen: Das Angebot, den jungen Leuten nicht nur beim Kochen am Lagerfeuer über die Schulter schauen zu können, wurde rege genutzt: Auf bis zu 1000 Besucher schätzen die Veranstalter den Ansturm. (kpm)
■ Foto: Sacha Müller
► Seite 20: „Die tägliche gute Tat macht Spaß“

Die tägliche gute Tat macht Spaß

Bis zu 1000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich das Bundeslager der Pfadfinder näher anzusehen



Spartanische Verhältnisse: Keine Duschen, kaltes Wasser und Dixiklos sind für echte Naturburschen kein Grund zu verzagen.

Nicht nur schwarze Zelte auf grünem Grund, sondern auch fröhlich gestimmte junge und ältere Menschen konnten die Besucher erleben, die am Sonntag die Gelegenheit nutzten, sich das Bundespfadfinderlager bei Buhlenberg einmal genauer anzusehen.

BUHLENBERG. Geschätzte 500 bis 1000 Besucher haben die Organisatoren des Bundespfadfinderlagers bei Buhlenberg am „Tag der offenen Tür“ gezählt. „Wir sind ganz zufrieden“, sagt Stephanie Pieper, selbst Pfadfinderin und Pressechefin des Bundeslagers. „Auf dem letzten Lager in Wolfsburg waren es weniger.“ Zeit zum Zählen gab es nicht, denn das Programm war vielfältig.

Hans Gärtner ist der beste Beweis dafür, dass auch Leipziger die große Freiheit der Pfadfinder schätzen. Viel Spaß zum kleinen Preis. „Waffen, ständig Konsum und Umweltverschmutzung, das mag ich nicht!“ Der 18-jährige Zivildienstleistende ist sehr naturverbunden, wie alle Pfadfinder. Seine Kluft, so nennen die Pfadfinder ihre Kleidung, trägt er nicht. „Ich

komme gerade vom Sport, da trag ich keine!“ Gruppensport mögen eigentlich fast alle Pfadfinder. „Eine Playstation habe ich nicht. Ich bin lieber draußen und unter Menschen. Wer aus einer Großstadt weiß



Nicht nur junge Pfadfinder trifft man in Buhlenberg.

heute schon, wie ein Feuer gemacht wird?“

Überhaupt spielte sich das meiste, was die Pfadfinder den Besuchern am Sonntag boten, trotz des schlechten Wetters vor den Zelten ab.

Das Zeltlager war trotz seines internationalen Flairs – es gab sogar Gruppen aus der Türkei, aus Hongkong und aus Zentralasien – eher regional sortiert. „Das liegt daran, dass Freundschaft für uns ganz wichtig ist“, erklärt Marius Herrmann, 21-jähriger Geografiestudent aus Vaterstetten in Bayern. In Buhlenberg fühlte er sich sehr wohl: „Ich hab' ganz die Zeit vergessen, so schön ist es hier!“ Als Gruppenleiter des Stammes Barrakuda ist er sehr beliebt bei seinen „Wölfingen“: „Der ist echt cool“, sagen die. „Der kümmert sich um alles und jeden. Naja, manchmal ist es auch ein bisschen streng, aber nur manchmal.“

Wölfinge, Meute, Sippe, Stamm, die Pfadfindersprache wirkt zunächst etwas mysteriös. Meute hat nichts mit Piraten zu tun und Stamm nichts mit Indianern... „Der Stamm ist die größte Einheit. Er umschließt Meute und Sippe.

Sechs- bis zwölfjährige Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die Wölfinge, bilden die Meute eines Stammes. Bei großen Stämmen wird die Meute in mehrere Sippen geteilt“, erläutert Michael Rink, Vorsit-

zender des BdP Stamm Idar-Oberstein. Und: „Der Gruppenleiter berücksichtigt Aspekte wie Freundschaft, Schule und Interessen der Jugendlichen.“ Rink freut sich über Nachwuchs in seiner

Meute. Denn Pfadfinder, Scout oder Esculta – das konnte der Besucher lernen, sind alle, die gemeinsam etwas Gutes tun, täglich und für die Gemeinschaft.

Timm Therre



Noch bis kommenden Freitag leben, singen, spielen und arbeiten Pfadfinder aus aller Herren Ländern auf den Wiesen bei Buhlenberg. ■ Fotos: Gerhard Ding

2009.08.04.-Bula.Buhl Bundeslager 2009 Buhlenberg

Seite 20

BdP Bundeslager 2005 Buhlenberg